BEAGLE NEWS

ABC- DER CLUB FÜR ALLE BEAGLEFREUNDE UND IHRE HUNDE

OKTOBER | 2025 | Ausgabe **27**

Immer aktuell informiert

Von Alexandra Lehner-Piesinger

Jedes Jahr erzähle ich, dass es verwunderlich ist, wie schnell ein Jahr vorüber geht. Nun, das werde ich heute hier nicht machen. Anstelle dessen berichte ich Euch, dass es nur noch 2 Monate und 21 Tage sind bis zu unserer Weihnachtsfeier, die uns diesmal in dunkelblau mit Glitzersternen in eine märchenhafte, sehr bekannte Geschichte führen wird. Mit dem Buch „Der kleine Prinz" wurden wir alle in der Schule vom langweiligen Unterreicht abgelenkt und in seine Traumwelt entführt. Lassen wir die Interpretationen unserer Deutschprofessoren hinter uns und geben wir uns den Gedanken an eine Himmelsgeschichte hin, die noch von Menschlichkeit und Freundschaft handelt. Das Thema sollte wieder verstärkt in die Gesellschaft einfließen und so manchen zum Nachdenken animieren.
Unsere Freundschaft zu unseren Beagles ist einmalig und gleicht jener des kleinen Prinzen mit seinem Fuchs oder seine Menschlichkeit gegenüber der Rose.
Ihr habt das Märchen für Klein und Groß nie gelesen? Dann kommt doch erst recht zu uns und erlebt unsere Art der Interpretation in Bezug auf unsere geliebten Vierbeiner.
Ich freue mich schon sehr auf Euch. Die Weihnachtsfeier ist für mich immer ein Höhepunkt im Jahr und nicht nur des Beaglejahres!

ZITAT DES MONATS

„DER HERBST IST DES JAHRES SCHÖNSTES FARBIGES LÄCHELN."
(Willy Meurer)

IN DIESER AUSGABE

WEIHNACHTSFEIER
JAGDFREUNDETREFF
ÖKV
LANDESGRUPPEN
OÖ LJV
HUNDEGESUNDHEIT
ÖKV
MONATSBILD

AUSSICHT AUF DIE WEIHNACHTSFEIER 2025

Ich möchte Euch heute schon herzlich zu unserer Weihnachtsfeier 2025 einladen. Da ich schon einige Male darauf angesprochen wurde und der eine oder andere von Euch sich frühzeitig darauf vorbereiten möchte, verrate ich Euch hier schon einmal die wichtigsten Eckdaten.

DATUM	**Samstag, 13.12.2025**
ORT	**Hotel Steinberger**, Hauptstr. 52, 3033 Altlengbach, www.hotel-steinberger.at
ABLAUF	18:00 Uhr Aperitif
	19:00 Uhr Weihnachtsfeier im ABC-Saal
BESONDERHEIT	Wir eröffnen mit dieser Weihnachtsfeier unser Jubiläumsjahr 2026.
THEMA	**„DER KLEINE BEAGLE-PRINZ“** **„**Der kleine Prinz“ im Original ist eine mit eigenen Illustrationen versehene Erzählung des französischen Autors Antoine de Saint-Exupéry für Kinder und Erwachsene.

„Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ Die Erzählung ist ein modernes Kunstmärchen und wird als Plädoyer für Freundschaft und Menschlichkeit interpretiert. Wir interpretieren diesen bekannten Satz um: „Man sieht nur mit der Schnauze gut!“

FARBTHEMA	**Vor diesem Hintergrund erstrahlt unsere Feier im Saal unter dunkelblauem Nachthimmel mit silber/goldenen Sternen.**

ERKLÄRUNG Wir gestalten den Abend immer mit einem Thema, was wir in Deko, Farben, Programm, eventuell mit der Kleidung und ähnlichem umsetzen- das macht die Feier ein wenig exklusiv und aufregend außergewöhnlich- selbstverständlich keinerlei Pflicht, nur wer mag und Spaß daran hat, kann das diesjährige Thema gerne auch persönlich unterstützen.

Ich freue mich darauf zu sehen, was Euch zum Thema einfällt- nehmt am besten Euren Hund mit, dann habt Ihr bereits Euren eigenen „kleinen Beagle-Prinz oder Eure Beagle-Prinzessin“ mit.

Alle Beaglefreunde sind eingeladen, an unserem märchenhaften Vorweihnachtsabend teilzunehmen!

BESUCHEN SIE DEN JAGDFREUNDE-TREFF auf der IHA Tulln

Für aller Jäger, Jagdhundefreunde und solche, die es noch werden wollen lädt der tägliche ÖKV-Jäger-Freunde-Treff zum gemütlichen Beisammensein, ergänzt durch tägliche Vorführungen von diverser Jagdhunderassen und einem Schwerpunkt auf österreichische Rassen. Am Sonntag findet erstmals in Tulln einen Tiersegnung im Ehrenring statt.

Besuchen Sie also den Jägerstammtisch beim kommenden großen ÖKV-Ausstellungswochenende in Tulln (10.10.-12.10.2025).

Wie aber schon der Name klar besagt, geht es in Tulln aber auch um ganz viel mehr als Hunde. Das Rahmenprogramm bietet eine bunte Mischung für jeden Geschmack. So werden am Samstag traditionell die Militärdiensthunde aus Kaisersteinbruch, Zughunde, Jagdhunde in vielfältigen Präsentationen ihres Arbeitsspektrums und Rettungshunde zu Gast sein.

WIR ALLE SIND DER ÖKV

Kein anderer Event bietet einen derartig geballten Mix aus Zuchtschau, kynologischer Information, Spaß und Action rund um den Hund- und mehr!

Die DU & DAS TIER 2025- das tierisch gute Highlight vor den Toren Wiens- freut sich auf Sie.

24. SEPTEMBER 2025

Die Vorbereitungen für die 🌍 ATWorld Dog Show 2027 AT🌍 schreiten mit voller Kraft voran!

Unser Präsident Philipp Ita wurde diese Woche von Landeshauptmann Thomas Stelzer empfangen, um die Pläne für die WDS 2027 in Wels zu präsentieren.
Bei dem Gespräch wurden die organisatorischen Schritte ebenso besprochen wie touristische und wirtschaftliche Aspekte der Großveranstaltung: Die World Dog Show wird Bilder aus Oberösterreich in die ganze Welt tragen und eine Wertschöpfung von rund 15 bis 20 Millionen Euro in der Region erwirtschaften. Für den ÖKV ist dieses Treffen auch ein klares Signal: Die frühzeitige und enge Zusammenarbeit mit Stadt und Land sind Grundlage für ein Wir danken Landeshauptmann Stelzer für die konstruktive Zusammenarbeit!

28. SEPTEMBER 2025

In seinem Editorial im Magazin Unsere Hunde spricht ÖKV-Präsident Philipp Ita über die eindrucksvollen vergangenen Monate die zeigten, wie facettenreich und lebendig die Hundeszene im In- und Ausland ist. Mit der World Dog Show in Helsinki und der World Terrier Show standen gleich zwei internationale Großereignisse auf dem Programm.

Ausstellungen sind weit mehr als ein Wettbewerb. Sie sind Treffpunkte für Züchterinnen und Züchter, Hundeführerinnen und Hundeführer sowie interessierte Besucherinnen und Besucher. Sie schaffen Begegnung, fördern den fachlichen Austausch, machen die Vielfalt der Hundewelt sichtbar und sondern wichtiger Pfeiler für die verantwortungsvolle Hundezucht.

LANDESGRUPPEN des ABC

Termine für Aktivitäten erfahrt Ihr aus den LG-Ausschreibungen bzw. auf unserer Homepage.

LANDESGRUPPE MITTE

Brigitta Erhart
Schnaidt 37
5242 St. Johann am Walde
Tel: +43 (7743) 8504
lg_mitte@beagleclub.at

LANDESGRUPPE NORD

Karin Bacher, MA
Linzer Straße 7
4560 Kirchdorf/Krems
Mobil: 0699/19004433
lg_nord@beagleclub.at

LANDESGRUPPE OST

Georg Jakisch
Altmannsdorfer Str. 259
1230 Wien 1230 Wien
Mobil: +43 (664) 1006275
lg_ost@beagleclub.at

LANDESGRUPPE SÜD

Barbara Haidl
Am Kirchplatz 1
8242 Wundschuh
Mobil: +43 (676) 7740839
lg_sued@beagleclub.at

LANDESGRUPPE WEST

Andrea Traxler
Weissenbachstr. 7
6060 Hall in Tirol
Mobil: 43 664 3346737
lg_west@beagleclub.at

OBERÖSTERREICHISCHER LANDESJAGDVERBAND

„Für mich stellte sich nicht die Frage ob, sondern wann und welchen Jagdhund ich mir zulegen werde."

Der Weg des Jagdhunde-Erstlingsführers.

„Jagen ohne Hund ist Schund!", dieser Spruch begleitet die Jagd schon viele Jahre. Für mich stellte sich nicht die Frage ob, sondern wann und welchen Jagdhund ich mir zulegen werde.

Maßgeblich wurde die Entscheidung von zwei Faktoren beeinflusst: Welche Ansprüche habe ich an meinen Hund und welche Aufgaben warten auf meinen zukünftigen jagdlichen Begleiter in meinem Revier, in dem ich jagen darf.

Da jedes Jagdgebiet seine individuellen Anforderungen hat, empfiehlt sich der Austausch mit den Jagdkollegen. Auch sind erfahrene Hundeführer eine große Hilfe, da diese Erfahrung im Revier besitzen und wissen, welche Hunderasse sich für das zu bejagende Gebiet am besten eignet. Sind verschiedene Ansprüche in einem Jagdgebiet gegeben, so kann man mit einer anderen Rasse zur Ergänzung der jagdlichen Abdeckung beitragen. Weiters ist darauf zu achten, dass der Hund ÖKV- oder, wenn er aus dem Ausland stammt, FCI-Papiere besitzt, damit dieser nach der Ausbildung als Revierhund im Sinne des Jagdgesetzes einsetzbar ist.

Und, was möchte die Familie?

Jeder Hund sollte in einem familiären Umfeld aufwachsen dürfen; und dabei sollte natürlich die ganze Familie an einem Strang ziehen. Immerhin ist ein Hund keine „Wochenendbeschäftigung", vielmehr ist er sein ganzes Leben lang ein treuer Begleiter mit Bedürfnissen, welchen man gerecht werden muss!

Sollte man sich trotz vieler gut gemeinter Ratschläge nicht sicher sein, welcher Jagdhund einem durchs jagarische Leben begleiten soll, empfiehlt sich der Gang zum jeweiligen Bezirkshundereferenten. Dieser ist kompetenter Ansprechpartner bei Fragen zu Rassen, Haltung und Ausbildung sowie Förderungen seitens des OÖ Landesjagdverbandes.

Grundsätzlich zur Ausbildung meint der ehemalige Landeshundereferent Bernhard Littich: „Im Idealfall bildet der Jäger oder die Jägerin den Hund selbst aus. Durch die Ausbildung baut sich eine gute Bindung zum Jagdhund auf. Diese ist essenziell und Grundvoraussetzung für ein gelungenes Zusammenspiel zwischen Jäger und Hund."

Insbesondere die Ausbildung gestaltet sich vielschichtig, da es für sämtliche Gebrauchshunde diverse Anforderungen, Trainingsmethoden und Prüfungen gibt, die speziell auf die Eigenschaften der unterschiedlichen Rassegruppen abgestimmt sind. Der Ausbildungsverlauf jeder einzelnen Hunderasse ist individuell und kann in den entsprechenden Rasseclubs eingesehen werden.

Natürlich stellt sich auch hier die Frage, wieviel (Frei)Zeit kann und möchte ich in die Ausbildung meines vierbeinigen Begleiters investieren. Nur regelmäßiges Training, sei es in der Gruppe oder auch in Einzelstunden mit einem privaten Trainer, führt zum gewünschten Erfolg! Hier obliegt es dem Erstlingsführer wie schnell und wichtig ihm das Erreichen seiner gesetzten Ziele ist.

Aber eines haben alle gemein: Die Brauchbarkeitsprüfung als Mindestanforderung. Durch das Bestehen der Brauchbarkeitsprüfung, die schon nach einem Jahr abgelegt werden kann, ist der Jagdhund legitimiert, ein Revierhund im Sinne des Oö. Jagdgesetzes zu sein. Die Prüfungsordnung ist auf der Homepage der OÖ Landesjagdverbandes nachzulesen. Diese stellt jedoch nur den Grundstein der Ausbildung dar, denn das höchste Ziel ist die VGP, die Vollgebrauchsprüfung.

Hierbei empfiehlt es sich, einem Jagdhundeausbildungs- bzw. -prüfungsverein oder Rasseverein beizutreten, um bestmöglich für alle Prüfungen trainieren zu können und gemeinsam schöne Jagderinnerungen zu sammeln.

Rupert J. Pferzinger, Jungjägeransprechpartner des OÖ Landesjagdverbandes (und Erstlingsführer)

HUNDEGESUNDHEIT

DIE ZEHN HÄUFIGSTEN IRRTÜMER DER HUNDEHALTER

Auch erfahrene Hundehalter und Züchter hängen oft tradierten Meinungen nach, die längst keine Gültigkeit mehr haben und eher in das Reich der Fabeln gehören. Leider gründen sich einige dieser Irrtümer auf längst überholten klinischen Studien, die sogar Tierärzte noch weitergeben. Andere Fehler in der Hundehaltung ergeben sich schlicht aus einer gelebten Praxis, die sich über Generationen zieht. Die Evolution des Menschen wäre bekanntermaßen anders verlaufen, wenn nicht diese enge Verbindung mit dem Hund seit Jahrtausenden unsere Entwicklung mitgeprägt hätte. Sorgsame Beobachtung des Tieres, das dem Menschen anvertraut ist, und der Nutzen medizinischer Entwicklung können dieses enge Zusammenleben fördern. Daher sei mir erlaubt, gegen einige Überzeugungen, die ich als Mediziner und Hundehalter immer wieder höre, wie folgt zu argumentieren.

1. Gras fressen ist gut, reinigt den Magen

„Mein Hund isst viel Gras; besonders die langstieligen, scharfrandigen Gräser haben es ihm angetan, so reinigt er seinen Magen Darmtrakt, …" diese und ähnliche Sprüche hört man sehr häufig unter Hundebesitzern.

Wenn der Hund ab und zu einmal einige Gräser frisst, so ist es kein Problem. Wenn er sich aber auffällig an den scharfrandigen Gräsern zu schaffen macht, so ist dies ein Zeichen für eine Entzündung im Hals, in der Speiseröhre und weiter im Magen Darmtrakt. Der Hund möchte sich im Hals „kratzen", da eine Halsentzündung (Mandeln) ihm zu schaffen macht. Er schluckt dann die langen Gräser, die Schleimhaut der Speiseröhre und des Magens wird dadurch aufgeraut und entzündet. Das Tier würgt diese Gräser größtenteils wieder hoch und erbricht diese in bierschaumähnlichem Mageninhalt.

Das heißt, durch häufiges, exzessives Grasfressen, verschlimmert sich der Zustand einer anfangs banalen Halsentzündung zu einer ausgedehnten Entzündung des gesamten Magen-Darm-Traktes.

2. Welpen und junge Hunde sollten abgeschottet aufwachsen können

Aus medizinischen Gründen sollten die Welpen tatsächlich bis zu einem Alter von etwa 16 Wochen keinen Kontakt mit möglicherweise kranken anderen Jungtieren haben, da sie die eigenen Abwehrstoffe erst ab diesem Alter ausreichend produzieren können.

Aber ab diesem Alter sollte der Junghund möglichst viel Kontakt mit der gesamten Umwelt haben können, der er später ausgesetzt ist. Die „Prägephase" sollte man nützen; alles, was er bis zu einem Alter von ca. 8 Monaten lernt und kennenlernt, bleibt in seiner „Festplatte" für immer gespeichert. (gute, aber auch schlechte Erfahrungen).

3. Beim „Erwachsen werden" in der Pubertät ist besonders viel Aktivität notwendig

Falsch: im Alter von etwa 5 – 9 Monaten wachsen die Knochen und die Epiphysenfugen schließen sich. Nun benötigt das heranwachsende Hundeknochenskelett etwas Ruhe. Sonst kann es zu verzögertem Epiphysenschluss in den Gelenken kommen (besonders im Ellbogen als ED, Ellbogengelenksdysplasie bekannt).

4. Hüftgelenksydyplasie

Man kann erst mit einem Jahr eine endgültige Diagnose stellen.

Leider falsch: Die meisten Zuchtwarte verschiedener Hunderassen verlangen mit dem Alter von 1 Jahr die Röntgenuntersuchung auf Hüftgelenksdyplasie und dann nie mehr wieder. Das Hüftgelenk reift und entwickelt sich weiter, man sollte mit 3 und 5 Jahren den Hund nochmal untersuchen. Man wird oft seine Wunder erleben - leider im negativen Sinne.

5. Hunde soll man so früh wie möglich kastrieren lassen (Hündin und Rüde)

Absolut falsch! Der Trend kommt aus den USA, dass man bereits Welpen oder heranwachsende junge Hunde kastrieren lassen soll. Damit soll eine Gebärmutterentzündung oder die Ausbildung von Mammatumoren verhindert werden. Man stützt sich bei dieser Aussage auf eine 40 Jahre alte wissenschaftliche Arbeit, die damals schon falsch recherchiert war und im Laufe der Zeit nicht richtiger geworden ist.

Der früheste empfohlene Zeitpunkt für die Kastration bei der Hündin und beim Rüden, ist der Abschluss des Wachstums und das Erreichen der körperlichen und geistigen Reife des Hundes.

Je nach Rasse ist das bei der Hündin frühestens (!) nach der ersten Läufigkeit, besser nach der 2. Läufigkeit. Beim Rüden frühestens mit 1,5 bis 2 Jahren. Die Hunde benötigen die Hormone zum Wachsen und Erwachsen werden! Sie bleiben ansonsten infantil (kindisch) und sind dann auch als Sport- oder Arbeitshunde unbrauchbar.

6. Parasiten (Würmer) hat der Hund nur, wenn man diese im Kot sieht; 1 x im Jahr genügt eine Entwurmung.

Man muss davon ausgehen, dass jeder Hund Kontakt mit Würmern (insbesondere Spulwürmern) hat. Daher ist eine 4 x jährliche Entwurmung anzuraten. Individuell, besonders bei Hunden, welche sich vorwiegend im Wald aufhalten, kann eine monatliche Entwurmung notwendig sein. (Bandwurmgefahr)

7. Zecken tun dem Hund wirklich nichts!

Falsch: gerade Zecken können beim Hund teils lebensbedrohliche Erkrankungen übertragen.

Bei uns zählt die Borreliose als Hauptgefahr, in den südlicheren Ländern oder bei importierten Hunden ist die Babesiose, Ehrlichiose und Leishmaniose die Gefahrenquelle Nummer 1 und verläuft zumeist tödlich.

Wie kann man sich (den Hund) schützen?

Die wichtigste Prophylaxe ist, dass der Hund keine Zecken bekommt: daher ein gutes wirksames Zeckenschutzmittel verwenden. In der gefährdeten Jahreszeit (Sommer) und in südlicheren Ländern, den Hund täglich auf das Vorhandensein von Zecken absuchen und diese entfernen. (Zeckenzange). Die Zecken geben ihr infektiöses Gift erst 24 bis 48 Stunden nach Befall ab!! Zudem kann man den Hund gegen einige dieser Erkrankungen wirksam impfen.

8. Besser ein Hund als zwei, da sonst ein Rudel entsteht.

Auch dies ist falsch: erst ab 3-4 Hunden besteht ein Risiko, dass die Tiere zum Rudel werden und bei nicht ausreichender Beschäftigung seitens des Halters zu Wildern und anderem unerwünschten Verhalten neigen. Die Haltung von zwei Hunden verschafft den Tieren ausreichend Beschäftigung mit dem Artgenossen, die ihm der Mensch nicht bieten kann. Wenn die Hunde gut erzogen sind, kann man auch mit zwei Hunden problemlos unterwegs sein.

9. Hund soll nur Trockenfutter oder nur Feuchtfutter (also ausschließlich Fleisch) fressen

Dies ist ebenso ein Irrtum, der die Fachwelt von Futterherstellern und Tierärzten trefflich streiten lässt. Auch der Hund benötigt eine gewisse Abwechslung in der Ernährung, da es andernfalls zu einer Unterversorgung z.B. mit Kohlehydraten bzw. mit einer Überversorgung mit Protein kommt. Wichtig ist vielmehr die Dosierung zu beachten. Die Mengen, die der Futterhersteller in seinen Produktbeschreibungen empfiehlt, sind meist überhöht. Hunde in unseren Breiten sind nicht derart aktiv, um diese Futtermengen zu verarbeiten. In der Folge werden sie zu dick, sodass dann wieder Diätfutter verschrieben wird, was letztlich neue Geschäftszweige eröffnet.

10. Mischlinge seien gesünder als Rassehunde

Ein sorgfältig von professionellen Züchtern bestimmter Rassehund verfügt über ausgewählte körperliche und charakterliche Eigenschaften, die ihn als Arbeitshund, Familienhund etc. auszeichnen. Wenn die Elternhunde vererbte Gelenkskrankheiten oder andere Defizite an den Nachwuchs weitergeben, so ist logischerweise auch der Mischling davon betroffen. Inzucht ist zweifellos ein Problem in einigen Rasselinien. Tatsache ist, dass die einstigen Landhunde, die in vielen österreichischen Regionen für die jeweiligen Dienste entwickelt wurden, dank eines ausreichenden Genpools als recht gesund bezeichnet werden können. Diese Hunde, bei deren Entstehung menschliche Auswahl, Evolution und biologischer Zufall gleichermaßen beteiligt waren, setzten in der Folge gewisse Zuchtstandards.

Dr. Leopold Pfeil, Tierklinik Steyr

MONATSBILD
„Rückblick auf den Sommer“

INFO:

In diesem Jahr gibt es keine Jagdlichen Prüfungen mehr, da eine Abhaltung auf Grund der Myxomatose beim Feldhasen und beim Kaninchen in unseren angestammten Revieren nicht möglich ist. Wir hoffen auf eine normale Prüfungssaison im Jahr 2026.

Ich hoffe, Sie blicken auch gerne auf den heurigen Sommer zurück. Aber man sollte ja eigentlich nach vorne schauen- und der Herbst hält sicher auch so manches schöne Erlebnis für uns bereit.

Die nächste Ausgabe unserer NEWS erscheint Anfang November 2025.

Bis dahin sehen wir uns vielleicht nächste Woche in Tulln bei der Ausstellung beim Beaglering und/oder beim Jagdfreunde-Treff.

Xandy
Mag. Alexandra Lehner-Piesinger
Präsidentin des ABC

Noch ein letzter Gruß für heuer an unsere westlichen ABC-Freunde im Pitztal, wo wir immer gerne mit unseren Übungstagen eine schöne Zeit erleben. Vielleicht zieht es Euch auch einmal in den Osten zu unserer Weihnachtsfeier!